

zentrale (GEZ) berechnet für Radios eine monatliche Gebühr von 5,52 Euro.

HINTERGRUND

Gefahr von Pilzvergiftungen



Zu Beginn der Pilzsaison steigt wieder das Risiko schwerer Vergiftungen. Oft wird der giftige Knollenblätterpilz mit genießbaren Pilzen verwechselt.

3

GESUNDHEITSPOLITIK

„Ärzten geht es schlechter“



Nach 30 Jahren Arbeit für KBV, Ersatzkassenverband und die Barmer zieht Dr. Eckart Fiedler ein Resümee.

6

Hautkrebs im Fokus

In Westfalen-Lippe haben die KV und der VdAK einen Vorsorge-Vertrag abgeschlossen.

8

MEDIZIN

Antidiabetikum schützt Gefäße



Pioglitazon senkt den Blutzucker und wirkt außerdem gefäßprotektiv, so Professor Diethelm Tschöpe.

10

WIRTSCHAFT

Es fehlt ein weiser Majestix

Asterix und Obelix würden sich über die spinnenden Germanen mächtig wundern, meint Ironius.

12

PANORAMA

Anabolika vom Trainer

Jugendliche werden auch von ihren Trainern mit Anabolika versorgt, hat ein Berliner Sportarzt erfahren.

16

ÄRZTE & ZEITUNG

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

E-mail: info@arztezeitung.de

Web: www.arztezeitung.de

Wort: arztonline

8. B

2609/X

ZB MED

Fachgesellschaften wie die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) hatten im Juli massiv gegen den Vorbericht des IQWiG protestiert. Das Institut war darin ursprünglich zu dem Schluß gekommen, daß bei Patienten mit Leukämie „kein Beleg eines Nutzens allogener Stammzelltransplantation mit nicht verwandtem Spender verglichen mit konventioneller Chemotherapie“

heilt werden könnten. „Das Institut nimmt Patienten bei einem Versagen der Standardtherapie oder einem Rückfall die einzige Behandlungsmöglichkeit“, erklärte die DGHO Anfang August.

Nach einer Anhörung am Dienstag von etwa 40 Experten zum umstrittenen Vorbericht hätten Fachgesellschaften „zusätzliche bislang unpublizierte Daten angekündigt“, sagte IQWiG-Spre-

Die Kritik d...
len nicht in...
flossenen St...
gewesen un...
dem Stand...
Wissens“, so...
Verband, fo...
telhersteller...
zen: Die Nu...
nicht „durch...
Studien nac...
gewählten Kr...

„Ärzteneetze haben Zukunft“

RENSBURG (di). Regelmäßiger Austausch unter Ärzten, Patientenbegleitbriefe und Anlaufpraxen an Kliniken zählen in vielen Regionen zum ärztlichen Alltag. Vorreiter war die Medizinische Qualitätsgemeinschaft Rendsburg (MQR). Zehn Jahre nach der Gründung ziehen Netzärzte wie der Internist Henning Schmidt ein positives Fazit über die Arbeit im Verbund: „Ärzteneetze haben Zukunft, heute noch viel mehr als vor zehn Jahren.“ Die bessere Versorgung und das erweiterte Angebot hätten auch zu einem Imagegewinn geführt.

Siehe auch Seite 2

Schmidt attackiert

Versäumnisse der Funktionäre / „Debatte“

BERLIN (HL/dpa). Im Streit um die Gesundheitsreform hat Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt Funktionäre, vor allem der Kassenverbände, massiv attackiert. „Schlimm finde ich an der Debatte, daß die Menschen Angst bekommen“, sagte sie dpa. Den Kassenfunktionären warf Schmidt vor, sie nutzten weder die Möglichkeit freier Vertragsverhandlungen noch bereiteten sie sich auf den geplanten Wettbewerb vor.

Unterstützung bekommt Schmidt vom scheidenden Barmer-Chef Eckart Fiedler: Die 250 Einzelkassen seien für den Wett-



bewerb und il...
gaben nicht...
Fiedler zur „Är...
nen sieht er al...
Den „Brachial-...
gen die Reform...
klug. Siehe a...

Ärzteallianz treibt Keil in Koalition

Ein alter Slogan soll bei den Ärzteprotesten die Union zum Umdenken

BERLIN (hak). „Freiheit statt Sozialismus“ – so lautete das Motto, mit dem die Allianz deutscher Ärzteverbände wenigstens 30 000 Mediziner am 22. September zum Protestmarsch nach Berlin locken will.

„Wir müssen die Union zur Besinnung bringen“, sagte der Sprecher der Allianz, NAV-Chef Dr. Maximilian Zollner der „Ärzte Zeitung“. Unter einer CDU-Kanzlerin dürfe nicht der Weg in ein sozialistisch geprägtes Gesundheitswesen be-

schritten werden. Deshalb hätten die Ärzte denselben Protestslogan gewählt, den die Union Ende der 70er Jahre benutzt hatte, um ihre jetzigen Koalitionspartner, die SPD, zu stigmatisieren.

Für die Ärzteverbände würden die bisherigen Entwürfe zur Gesundheitsreform den Geist der Staatsmedizin atmen, sagte Zollner. Die Selbstverwaltung werde geschwächt, Kassenbeiträge würden staatlich festgelegt, und die PKV stehe vor der Abschaffung.

Ursprünglich sollte sich der Ärz-

teprotest gegen...
richten. Ihre Ab...
Kostenerstattun...
lich für heftige...
berichteten). Di...
formentwurfs ha...
geändert. „Jetzt...
den Systemwech...
dern“, sagte Zoll...
Motto und Zie...

tion werden vo...
band nicht m...
bandschef Raine...
auf, den Protest...
stützen. S